

889.

Die Markgrafen Friedrich und Balthasar weisen den Münzmeister Henschil Schickel und den Bergmeister Reinfrid Grozze wegen einer Schuldforderung von 471 Schock 5 Gr. an die halbe Münze und den halben Zehnten zu Freiberg. 1361 Oct. 14.

5 *Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 31^b (durchstrichen).
Ann.: Vergl. Cod. dipl. II. 12, 78,3 und die Rechnung von 1361 Juli 10 — Oct. 13 (Anh. I).*

Wir Fridrich unde Balthazar bekennen offenlichen ꝛ., daz wir dem bescheiden Henschil Schickel unserm munczmeister czu Freyberg, frowen Guten siner elichen wirtinnen, Nickel Schickel sinem swager unde Hensel sinem sūne unde Reinfriden Grozsen
10 unserm bergmeister daselbins und lieben ge[truwen von re]delicher^a) schult wegin biz uf disen hutigen tag ane die fir hundert schog, daruber sie vor unser briefe haben, schuldig wordin sint fir hundert schok ein unde sibenczig schog unde fuff groschen. Dieselben summen geldes haben wir in bewisen und bescheiden an unsrer muncze halb und an dem halben zcenden zcu Fryberg von stad an anzutreten und furbaz alle zciit ufzcu-
15 heben unde inzcnemen ane hindernizze, alz lange biz daz sie die obengenanten summen geldis gancz und gar ufgenommen haben oder also mit in darumbe bestelten, daz in gnugte. Ouch sullen noch enwollen wir in in die bewisunge nicht griffen nach vallen nach nymande gestaten ader sie in dheine wiis von unser wegin daran hindern. Zcu urkunde ꝛ. Datum anno M^oCCC^oLXI^o feria quinta ante diem beati Galli.

20

890.

Dieselben versprechen, den Gebrüdern Hans, Peter, Pauwel und Ulverich Munczmeister, Bürgern zu Dresden, wegen einer Schuldforderung von 400 Schock breiter Groschen die Münze zu Freiberg zu überweisen, sobald die Zeit abgelaufen ist, während welcher sie der jetzige Münzmeister Hensel Schickel inne hat. Dresden, 1361 Nov. 7.

25 *Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 32^b (durchstrichen).
Ann.: Vergl. Cod. dipl. II. 12, 78,5; ferner No. 883. 892.*

Wir Fridrich und Balthasar ꝛ. bekennen offenlichen ꝛ., daz uns die bescheiden Hanns, Peter, Pauwel und Vluerich gebrudere Munczmeistere genant burgere zcu Dresden
*unser^a) lieben getruwen zcu unserm gewinne daselbins fir hundert schog breiter grossen
30 gereit und nuczlichen geligen haben. Darumbe haben wir in globt und globen ouch an disem brive, daz wir in unser muncze zcu Friberg mit alle den rechten eren nuzen und gevellen und umbe sulche phenninge, als die iczunt Hensel Schickel inne hat, lazzen sullen unde wollen. Wenne desselbin Hannus Schickels zciit aller erst uzgeht nach haldunge unsrer briefe, die wir daruber gegeben haben, so sullen sie an die muncze
35 treten und von den ersten gevellen die egenanten fir hundert schog wider ufhebin unde nemen, daran wir sie in dheine wiis nicht hindern sullen noch enwollen. Ducht uns aber

889. a) Verloschen.

890. a) unsern.